

„Wir machen den APH-Schülern ein Angebot ...“

... aber die zeigten wenig Interesse beim Kennlern-Tag der Müller-Guttenbrunn-Schule

Mosbach. (ubr) Kooperation sieht anders aus. Da hatte man an der Müller-Guttenbrunn-Schule (MGS) im Masseldorn viel Aufwand betrieben, Willkommens-Schilder gemalt, zwei Klassen sowie fünf Lehrkräfte vom normalen Unterricht freigestellt, um den erwarteten 30 Schülerinnen und Schülern von der Auguste-Pattberg-Hauptschule (APH) den Kennlern-Tag an der MGS so richtig schmackhaft zu machen, und es kamen – fünf Fünftklässler und eine pädagogische Assistentin.

MGS-Konrektor Dirk Wendel-Frank, der zurzeit als kommissarischer Schulleiter fungiert, konnte seinen Unmut nur mühsam unterdrücken. Schließlich ist man seit November 2010 dran, den Weg der Mosbacher Hauptschulen in das Werkrealschulkonzept gut, glatt und gleitend zu gestalten. Der Gemeinderat hatte am 13. Oktober beschlossen, dass die Lohrtalschule (LTS) und die MGS Werkrealschulstandorte werden bzw. bleiben und die APH geschlossen wird.

Für den Beginn des WRS-Zeitalters in Mosbach bedeutet das: Die jetzigen und die neuen Fünftklässler werden mit dem Start ins nächste Schuljahr an der

MGS unterrichtet, wenn die Familien diese Schule wählen. Die Kinder können ebenso zur LTS gehen.

„Wir machen hier ein Angebot“, formulierte es Wendel-Frank bewusst freundlich und vorsichtig. Schließlich wird das Kürzel MGS inoffiziell auch so ausgeschrieben: Miteinander gelingt Schule. In dieses Miteinander möchte man die Schüler von der APH ganz bewusst und frühzeitig hinein nehmen und hatte die Idee zu dem „Kennlerntag“. Anfang März bekamen die betroffenen Familien Post vom Oberbürgermeister, der einlud, „während der Unterrichtszeit im Rahmen eines Kennlerntags die MGS zu besuchen“. Eventuell anfallende Busfahrtkosten wolle die Stadt übernehmen.

Im Masseldorn hatte man sich gründlich vorbereitet, mehrere Stationen geschaffen, die die zukünftigen Schulkameradinnen und -kameraden durchlaufen sollten, um die Räumlichkeiten kennenzulernen und erste Kontakte zu knüpfen: Christel Heck und ihre Neuntklässler etwa integrierten die „Neuen“ in ein Unterrichts-Konzept, das man Lockerungsübungen fürs Hirn nennen könnte. Tho-

mas Hoehling wollte mit seinen und den Neckarelzer Schülern Trickfilme drehen (und tat das auch), in der Küche hatte Tilman Meckler alles vorbereitet fürs gemeinsame Pizzabacken, Silvia Faustmann-Zwickl hat in der Sporthalle mit den Sportmentoren Stationen aufgebaut, und Kirsten Russell, die u.a. Kunst unterrichtet, wollte mit den Kindern Kunstdrucke anfertigen. „Und das alles, um den zukünftigen Schülern einen guten Eindruck zu geben“, so Russell, die den Hickhack um den Start der Werkrealschule nicht auf dem Rücken der Kinder austragen will.

Natürlich fand das Vorhaben statt, statt mit 30 eben mit fünf Jungen. Die aber hatten ihren Spaß, wie etwa Besnik (APH), der von Schülermentor David (MGS) beim Finden von Unterschieden auf fast identischen Bildern hilfreiche Tipps bekam. Auch Juniormentor Lukas ließ sich nicht lumpen und gab „Nachhilfe“ bei echt kniffligen Knobeleien. Zu Beginn hatten die Besucher von verschiedenen Schüleraktivitäten an der MGS gehört, der Streitschlichter-Gruppe, den Busbegleitern, den Schulsportmentoren oder von der Schülermitverwaltung. Per Bea-



Zusammen mit den MGS-Neuntklässlern von Christel Heck nehmen die Schnupperschüler der APH an einer Unterrichtsübung teil. Foto: Ursula Brinkmann

mer wurde der Internetauftritt der MGS präsentiert. Vielsagend stand da zu lesen: „Besucht uns mal unter mgsmos.de“.

An der Pattberg-Hauptschule war niemand zu erreichen, um zu erfahren, weshalb der Einladung nicht alle 30 Fünftklässler gefolgt waren. Die die Schüler begleitende Assistentin konnte dazu ebenfalls nicht viel sagen.

Am heutigen Mittwoch gibt es erneut

Gelegenheit zum Kennenlernen. Um 19 Uhr wird an der MGS ein Informationsabend veranstaltet für die Familien vornehmlich der APH-Fünftklässler sowie „eigenen“ zum gemeinsamen Weg ab dem nächsten Schuljahr. Die Lehrkräfte, der stv. Schulleiter, ein Schulrat und Vertreter des Schulträgers laden zur Besichtigung der Räumlichkeiten, stellen das Schulkonzept vor und freuen sich auf Fragen.

Quelle: RNZ, 16.03.2011